

bahret. Picus Mirandulanus aber / vnd Paulus Riccius, welcher auch newlich in Lateinischer Sprach hiervon geschrieben / erzehlen den Anfang der Cabala auff nachfolgende Weise / vnd saget Picus insonderheit / es sey die Cabala eine heimliche oder verdeckte Explication oder Erklärung des Gesetzes / welches Moyses auß dem Mund Gottes empfangen / vnd hernach mit lebendiger Stimme den Vätern offenbahret / welche sie auch ihren nachkommenden von Hand zu Hand hinderlassen: vnd sey begrieffen in den siebenzig letzten Büchern / von welchen man in dem vierdten Buch Esdras liest / daß ihm Gott selbst einen sonderlichen Befehl gibt / dieselbige zu verwahren / mit nachfolgenden Worten / so im 14. Capitel zu lesen: *Priora, quæ scripsisti, in palam pone, & legant digni & indigni: nouissimos autem septuaginta conseruabis vt tradas eos sapientibus de populo tuo. In his enim vena intellectus, & sapientiæ fons, & scientiæ flumen. Et feci sic.* Das ist: Die erste Bücher so du geschrieben hast / laß öffentlich sehen / daß sie beydes würdige vnd unwürdige lesen mögen: die letzten siebenzig aber solt du verwahren / daß du sie den Weisen in deinem Volck vorlegest / dann in diesem ist die Ader des Verstands / der Brunnen der Weißheit / vnd der Fluß der Wissenschaft. Darauff dann Esdras beschleußt vnd saget: Vnd solches hab ich auch gethan. Was aber diese siebenzig Bücher belanget / von welchen Gott dem Esdras den Befehl gegeben / sagt gemeldter Picus, nach der Meinung Rabbi Moylis Egyptii, daß Moyses / nach dem er auff den Berg gestiegen / von Gott zweyerley Gesetze habe empfangen: eins / so mit Buchstaben geschrieben / vnd hernach auß Befehl Gottes ist beschrieben vnd erkläret worden / vor dem ganzen Jüdischen Volck: Das an-

der aber ist nicht beschrieben / sondern auß Befehl Gottes von Moyse heimlich gehalten / vnd niemand offenbahret worden / als den siebenzig Eltesten / welche ihm Moyses zu Gehülffen erwehlet hat. Denselbigen hat er auch befohlen / daß sie es nicht in Schrifften verfassen / sondern mit lebendiger Stimme ihren nachkommenden offenbahren solten: welches auch also geschehen biß auff die Zeit Esdra / da Gott ihm vorangezogenen Befehl gegeben hat. Vnd daß dem also sey / nemlich / daß Moyses zweyerley Gesetz von Gott empfangen habe / deren eins er offenbahren / das ander aber heimlich halten solle / beweisen sie auß vorgemeldetem Capitel des vierdten Buchs Esdræ / da Gott selbst also zu Esdra saget: *Reuelans reuelatus sum Moyli super rubum, quando populus meus seruiebat in Agypto, & adduxi eum super montem Sinai, & detinebam eum apud me diebus multis, & enarraui ei mirabilia multa, & ostendi ei temporum secreta, & finem: & præcepi ei dicens: Hæc palam facies verba, & hæc abscondes.* Das ist: Ich hab mich Moysi in dem Busch offenbahret / da mein Volck in Egypten dienete / vnd hab ihn geführt auß den Berg / allda ich ihn viel Tage bey mir behalten / vnd habe ihm viel Wunder erzehlet / vnd ihm angezeiget die Heimlichkeiten der Zeit vnd ihr Ende: vnd habe ihm befohlen vnd gesaget: Diese Worte solt du offenbahren / vnd diese solt du heimlich halten. Dieser Meinung ist auch Origenes, da er schreibet vber die Wort des Apostels Rom. 7. *Quia credita sunt eis eloquia Dei, vnd saget / daß den Juden nicht allein die heilige Schrift / sondern auch die Worte vnd Reden Gottes seynd vertrauet worden. Auß welchen Worten Origenis man wol mercket / daß er der Meinung gewesen / die Juden haben beneben dem geschriebenen Wort*